Heinz-Peter Benetreu **Vorsitzender** **des Beirates für Generationenfragen** **im Kreis Heinsberg**	**Sitzung des Ausschusses** **für Gesundheit, Soziales und** **Generationenfragen** **am Mittwoch, 10.08.2022**

Ausführungen in der Langfassung!

Beirat für Generationenfragen im Kreis Heinsberg
Die 2003 gegründete **Arbeitsgemeinschaft der Senioreninitiativen im Kreis Heinsberg** hat nach langen Verhandlungen mit Politik und Verwaltung ein wichtiges Ziel erreicht:
Der „**Beirat für Senioren und Generationenfragen“** wurde 2009 vom Kreistag eingesetzt.

Diese gute Entscheidung wurde **2014**
– mit Namensänderung und veränderter Schwerpunktbildung **-**
mit der Einsetzung des **„Beirates für Generationenfragen“** und **2020** wiederholt.

Der Beirat ist mit **vielseitiger und breiter Kompetenz** zusammengesetzt.
Er ist ein vom Kreistag freiwillig eingesetztes Gremium, in dem mehrere Generationen und Personengruppen miteinander arbeiten.

> *„Im Beirat sind alle relevante Gruppen vertreten und eventuelle Konfliktlagen bekannt.“ So nachzulesen im heute zur Beratung anstehenden gemeinsamen Antrag der **CDU/FDP Fraktionen vom 21.01.2021.***

Der **Beirat ist ein eigenständiges, vorparlamentarisches Gremium**, welches laut Beschlüsse des Kreistags

- den **Senioren/Seniorinnen und den jüngeren Generationen eine Stimme** im Prozess der politischen Entscheidungsfindung gibt,
- die **Potentiale, das Wissen und die Erfahrung** der (älteren) Generationen für die Bürgergesellschaft nutzbar macht,
- **keine Konkurrenz** zu einer anderen Vereinigung (politischer oder gesellschaftlicher Art) ist und den Brückenschlag zu den jüngeren Generationen fördert,
- Netzwerkstrukturen und Wohnformen in den Quartieren unter Berücksichtigung **und Stärkung** des bürgerschaftlichen Engagements gestaltet und fachlich unterstützt.

Dem Kreistag sage ich herzlichen Dank, dass er 2009, 2014 und 2020 richtige Entscheidungen getroffen hat.

Im Zusammenhang mit dem stattfindenden **demografischen Wandel** muss es als große Herausforderung betrachtet werden, das **Beziehungsgeflecht zwischen den Generationen** durch **politisches Handeln** in seiner Funktionsfähigkeit zu fördern. Dazu gehört, sich mit den Leistungen der vorangegangenen Generationen auseinanderzusetzen.

Dabei ist es wichtig, die **Existenz und das Wohlergehen der nachfolgenden Generationen zu bedenken und danach zu handeln.**

Also kein „Generationen-Egoismus“

Als Mitglieder des Beirates für Generationenfragen sind wir bereit, wertvolle **gesellschaftliche Beiträge für unsere Gesellschaft generationenübergreifend** zu übernehmen.

Dabei wollen wir den Kreis Heinsberg als **liebens- und lebenswerten Ort** mitgestalten. Somit sind die zum Beispiel die **Politikbereiche**
Bildung und Schule, **Aus- und Weiterbildung**, **bezahlbares Wohnen** und **gute Arbeit**, **Inklusion** und **barrierefreier Personennahverkehr**, **Sicherheit bei Tag und Nacht**, **bürgernahes Gesundheitswesen** und **menschenwürdige Pflege** wichtige Themen, mit denen sich der Beirat in der Vergangenheit beschäftigt hat und weiterhin beschäftigen wird.

Wir wollen **sach- und fachkundig beraten** und unsere **Beratungsergebnisse als Empfehlungen oder als Forderungen an Politik und Verwaltung** geben.
In möglicher **Kooperation mehrerer Institutionen und Einrichtungen** halte ich eine **gegenseitige Information**, **Unterstützung und Zusammenarbeit für unverzichtbar**.

Deshalb vielen herzlichen Dank für Ihre Einladung, Herr Vorsitzender, lieber Hanno. Danke für die Möglichkeit, in diesem
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen
ein Gespräch zu führen.

Ich freue mich, dass in diesem Ausschuss auch **Personen** mitarbeiten, die sich im **Beirat als stellvertretende Mitglieder** zur Verfügung gestellt haben:

- **Ursula Hensen**, Diakonisches Werk, Bereich Migration,
- **Andreas Wagner**, AWO Kreisverband Heinsberg.

Eingeladen wurde ich zur Beratung des
Antrags der CDU/FDP-Kreistagsfraktionen vom 21.01.2021 zur Erarbeitung eines Konzeptes „Generationenübergreifende Betreuung“
Beschluss dieses Ausschusses vom 19.05.2021.

Gestatten Sie mir einen kurzen Bericht über die Beiratsarbeit ab 2021, dabei werde ich über unseren Beratungsstand informieren:

1. Die **erste Sitzung des Beirates** fand pandemiebedingt erst am **8.09.2021** als **konstituierende Sitzung** statt.

   Kennenlernen von **13 sind 4 neue Mitglieder** und
   von **10 stellvertretende Mitglieder haben wir 7 neue Personen** im Beirat.
   Nachbesetzung standen an.
   Wahl des Vorsitzenden Heinz-Peter Benetreu,
   Organisatorisches (Themen und Termine, **Stichworte** für eine Geschäftsordnung).
   Der zur Rede stehende **Antrag der CDU/FDP-Kreistagsfraktionen** wurde dem

Beirat als Tischvorlage zur Kenntnis gegeben.

2. **Klausurtagung am 27.04.2022**
(der **geplante Termin 2.12.2012** wurde coronabedingt abgesagt)
- Entwurf einer **Geschäftsordnung** für den Beirat,
- **Themenauswahl** für die künftige Arbeit,
- **Sitzungstermine**,
- **Verabschiedung** der ausgeschiedenen Mitglieder des Beirates,

- Zum **Antrag der CDU/FDP-Kreistagsfraktionen** – fand die **erste grundsätzliche Diskussion** statt, Erfahrungen und Meiningen wurden (bei ca. ***15 Wortmeldungen***) ausgetauscht.

Als Beirat sollen wir:

- Mit **sachlicher Unterstützung der Kreisverwaltung** und der **Träger der Einrichtungen** wollten wir zunächst feststellen, **wo und wie die Zusammenarbeit** mit Alten- und Pflegeheime, Tageseinrichtungen für Senioren, Kinderheime, Kindertagesstätten und Kindergärten, Schulen, Jugendheime, Familienzentren des Kreises Heinsberg, Kirchen, Vereine und private Initiativen, z.B. Nachbarschaften, **stattfindet**.

- **Wir sollten ein Konzept** zur **„generationenübergreifenden Betreuung“** erarbeiten.
Dabei **räumlich-bauliche** als auch **organisatorisch-strukturelle Aspekte** *beleuchten* und die jeweils *spezifischen* ***Interessenlagen***, ***Erfordernisse*** und eventuelle ***Konfliktlagen*** beachten bzw. benennen.
Dabei soll auch die **Expertise und Erfahrung der Familienzentren** im Kreis Heinsberg einfließen und **deren zukünftige wichtige Rolle** in diesem **Konzept beschrieben** werden.

  Wir stellten fest:
  Es geht um
  - **Besuche**, **Begegnungen**, **gesellschaftliches Miteinander**,
  - **gegenseitiges Lernen – Möglichkeiten, Generationen miteinander zu verbinden**,
  - **Weitergabe von Erfahrungen**, **Kenntnisse** und **Fertigkeiten**,
  - vor allem die **wechselseitige Fürsorge** und die damit einhergehend
  - der **gesellschaftliche Zusammenhalt**, der gestärkt wird,
  - wechselseitige **Erfolge und Nutzen**, ***negative oder*** **positive Erfahrungen**,
  - **langfristiges Ziel - die gesellschaftliche Integration**,
  - **bauliche** Nähe,
  - Maßnahmen gegen **aufkommende Konflikte** unter den Generationen, z.B. Die Schule oder der Bau eines **Spielplatzes in der Nähe** eines Seniorenwohnheims.

  Es wurden Ansätze der **Zusammenarbeit** der Bereiche Seniorenbetreuung, bei der Tages- Kurzzeit- oder Vollzeitpflege, genannt, von **privat organisierte Initiativen**, Vereine z.B. Musikvereine in der Pandemiezeit, war die Rede. **Ansätze der Kontakte**, der Begegnungen, der Zusammenarbeit.

Als Beispiel der Zusammenarbeit wurde das **Mehrgenerationenhaus** im Bahnhof Übach-Palenberg genannt.

Fragestellung im Beirat: Wie ist derzeit die Situation, wo tut sich etwas in Sachen Generationenübergreifende Begegnung?
> Was ist möglich?
> Wo wird was getan?

Übereinstimmung:
Es waren **weitere Informationen** über den **„Istzustand“** notwendig.
Eine **Umfrage**
- durch das **Amt für Altershilfen und Sozialplanung**
- mit **konkreter Fragestellung zur Generationenübergreifenden Zusammenarbeit bei einigen Einrichtungsträgern**

wurde für sinnvoll gehalten.
Es sollte **Angebote, Aktivitäten und Projekte** ausfindig gemacht werden.

3. Die zweite Sitzung des Beirates am 8.06.2022

- Auf der Tagesordnung standen:
- die **Nachbesetzung** von 2 Plätzen.
- Die **Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden, gewählt wurde Frau Stephanie Kötting**, RA, Kreisgeschäftsführerin des VdK, Kreis Heinsberg,
- **Beratung und Beschlussfassung über die Geschäftsordnung** (GO) des Beirates.

Sie kennen das, die GO dient dem

- **geordneten und geregelten Ablauf** von Sitzungen und der organisatorischen Vorgehensweise, der Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung; (Politik: Landrat, Kreistag, Fachausschüsse, Fachkonferenzen und Verwaltung: Landrat, Dezernenten, Amtsleiter, Fachabteilungen).

- Die **Geschäftsstelle des Beirates** ist das vom Amtsleiter Herrn **Wilhelm Schulze** geleitete **Amt für Altershilfen und Sozialplanung**, § 16 Abs. 1 GO.

- **Bestellung der Schriftführer** gemäß § 16 Abs. 2 GO.
  Jürgen Köllmann, Sachgebietsleiter des Sachgebietes Pflegeberatung, Altenhilfe und Betreuungsstelle im Amt für Altenhilfe und Sozialplanung und **Seniorenbeauftragter** des Kreises Heinsberg wurde **als Schriftführer**
  und **Wilhelm Schulze**, Amtsleiter des Amtes für Altershilfe und Sozialplanung als stellvertretender Schriftführer bestellt.

Zum Antrag der CDU/FDP-Kreistagsfraktionen – Hier wurden von der Sozial- und Pflegeplanerin des Kreises Heinsberg, **Margaretha Funke** Informationen zum Bereich **Pflege und Pflegeplanung** im Kreis Heinsberg gegeben.

Auf die gesetzlichen Grundlagen, die seit 2014 im **Alten- und Pflegegesetz NRW** (APG NRW) sowie der dazugehörigen **Durchführungsverordnung** (APG DVO NRW) geregelt sind, und auf das **Wohn- und Teilhabegesetz (WTG),** wurde hingewiesen.

Dabei sind auch Informationen über die **Gemeinwesenarbeit** gegeben worden.

Zur bereits durchgeführten **Befragung einiger** (30 bis 35) **Einrichtungsträger** gab **Amtsleiter Wilhelm Schulze** ausführliche Informationen über die bereits eingegangenen **Rückantworten** (von 11 aktiven Einrichtungen).

Es werden von den Trägern der Einrichtungen vielerlei **generationenübergreifende** Aktivitäten/Projekte durchgeführt.
Aus seinem Bericht, **den wir gleich hören können**, wurde deutlich, dass es bereits viele generationenübergreifende Angebote der Einrichtungsträger gibt und diese auch **weiterhin bestehen bzw. ausgebaut** werden.

Diskussion und vorläufiges Ergebnis im Beirat:

Der **Beirat hat** nach ausführlicher Beratung der Sachlage folgende **Vorgehensweise einstimmig verabredet:**

1. Eine Vertretung des Beirates (der Vorsitzende und der Leiter der Geschäftsstelle) soll in einem Treffen mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen, **Herrn Dr. Hanno Kehren**, die **Ergebnisse der Befragung** vorstellen.
   (Dieses Treffen hat am 4.08.2022 stattgefunden. Hinzu kommt nun die **heutige Sitzung des Ausschusses mit dem Vorsitzenden des Beirates**.)
2. Herr Dr. Kehren soll als Vorsitzender dieses Ausschusses zur nächsten Beiratssitzung eingeladen werden.
3. Zeitnah soll die nächste Sitzung des Beirates in einer Einrichtung stattfinden, die **generationenübergreifende Angebote** vorhält.
   Dort könnten auch **gezielte Fragen an die Verantwortlichen** gestellt werden.

   Inzwischen steht fest:
   Die **nächste Beiratssitzung wird am 24. August 2022, 10 Uhr**, in der neuen Tagespflege von St. Gereon (Hückelhoven-Brachelen) **stattfinden.** (Herr Dr. Kehren bekam die Einladung zur Beiratssitzung am 24.08.2022 am 4.08.2022)

   Bei der Beiratssitzung können noch einige Frage zur generationenübergreifenden Aktivitäten und Anregungen mit dem Träger der Einrichtung diskutiert werden, z.B.

   - Gibt es einen organisierten **Erfahrungsaustausch** der Träger der Einrichtungen oder der an den **generationenübergreifenden Aktivitäten Beteiligten**? was – wie – wo?
   - **Welche Ziele werden bei den angebotenen und durchgeführten Maßnahmen angestrebt?**

   Das wesentliche Ziel der **generationenübergreifenden Arbeit** ist der Begründung des Antrags der CDU/FDP-Kreistags-Fraktionen zu entnehmen:

   *„Die Kinder sowie Jugendliche und Jugendliche erhalten die **Lebensweisheiten, Fürsorge, Geborgenheit und Zuwendung** von*

*Senioren, die eine **wertvolle Ergänzung zu den Erziehern/-innen** sein können. Zudem wird die **soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen deutlich (ge)stärkt.***
*In der **gemeinsamen Zeit und durch das Zusammenkommen** mit den Kindern und Jugendlichen schöpfen die Senioren/-innen **neue Lebensenergie** und bekommen **ein Stück Alltag** zurück. Dadurch ist ggf. auch eine **Entlastung der Pflegekräfte** möglich."*

Vorschlag des Beiratsvorsitzenden:
Bei der **Beiratssitzung am 24.08.2022** beabsichtige ich nach dem Gespräch mit den Verantwortlichen von St. Gereon **in Abstimmung mit der Geschäftsstelle des Beirates, dem Beirat vorzuschlagen:**

1. Der Beirat **empfiehlt** dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen, den im Antrag genannten Begriff **Betreuung** besser gegen den Begriff „**Begegnung"** oder **„Gemeinsames Leben"** auszutauschen.

2. Der Beirat regt gegenüber Politik und Verwaltung an, beim **Bedarfsausschreibungsverfahren** ein **Bewertungskriterium „generationenübergreifende Aktivitäten"** einzuführen.
   So könnte bei der Qualitätsprüfung festgestellt werden, ob entsprechende **Maßnahmen in der Einrichtung angeboten** und auch **tatsächlich durchgeführt** wurden.
   Inwieweit dies im Zusammenhang mit einem **Punkt bei der Bewertung oder als Beurteilungskriterium** mit Gewichtung praktiziert werden kann, sollte von den Beteiligten geprüft werden.

3. Der Beirat empfiehlt dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen, die **Erarbeitung eines Konzeptes zur „generationenübergreifenden Betreuung"** („Begegnung" oder „Gemeinsames Leben") nicht mehr zu verfolgen.

Bei Nachfrage zur zusätzlichen Information:
Festlegung der Themen/Themenschwerpunkte in der Wahlperiode bis 2025

Der Beirat betrachtet es für sehr wichtig, Themen festzulegen, diese zu behandeln und die **Beratungsergebnisse an Politik bzw. Entscheidungsträger** weiterzugeben.
Es wurde vereinbart, dass zu nächst die **Themen: Wohnen, Mobilität und Digitalisierung** schwerpunktmäßig behandelt werden soll.
Das Thema Mobilität soll als erstes angegangen werden.

Eine vom Beirat gebildete **Arbeitsgruppe hat bereits am 28.06.2022 getagt.** Sie wird noch vor der Beirats-Sitzung, die am 24.08.2022 stattfinden wird, mit dem Geschäftsführer der WestVerkehr, **Herrn Udo Winkens, ein Gespräch** zum Thema „Mobilität – ÖPNV – im Kreis Heinsberg" führen.